

Ausschreibung
Deutschlandstipendium der Universität Bayreuth
Nr. 2011 / I

Zur Förderung begabter Studierender, die hervorragende Leistungen in Studium oder Beruf erwarten lassen oder bereits erbracht haben, vergibt die Universität Bayreuth zum Sommersemester 2011 in einer ersten Vergaberunde voraussichtlich drei Jahresstipendien von monatlich 300 Euro.

Diese Stipendien werden im Rahmen eines Förderprogramms des BMBF und auf der Grundlage des Stipendienprogramm-Gesetzes (StipG) der Bundesregierung in Verbindung mit der Stipendienprogramm-Verordnung – StipV sowie der Richtlinien der Universität Bayreuth für die Vergabe von Deutschlandstipendien an der Universität Bayreuth vergeben.

Zentrales Vergabekriterium ist die besondere Leistung und Begabung.

Neben den bisher erbrachten Leistungen können insbesondere der bisherige persönliche Werdegang, soziale und familiäre Umstände, gesellschaftliches Engagement sowie Auszeichnungen berücksichtigt werden.

Die Förderung wird in der Regel für zwei Semester bewilligt und kann im Rahmen der Regelstudienzeit verlängert werden.

Die Stipendien werden als Zuschuss gewährt, der nicht zurückbezahlt werden muss.

Voraussetzung für eine Förderung ist die Immatrikulation an der Universität Bayreuth.

Das Stipendium ist einkommensunabhängig und mit der Förderung durch das BAföG kombinierbar.

Eine Doppelförderung durch andere begabungs- und leistungsabhängige materielle Förderungen der Begabtenförderwerke ist ausgeschlossen (Ausnahme siehe § 4 Abs. 1 StipG).

Auf das Stipendium besteht kein Rechtsanspruch.

Jeweils eines der voraussichtlich drei Stipendium ist auf die Fachrichtung Bankwirtschaft und auf eine Fachrichtung mit Wirtschaftsprüfungshintergrund festgelegt. Die Vergabe des Dritten Stipendiums erfolgt ohne Festlegung einer Fachrichtung.

Eine Bewerbung für die Stipendien ist ab dem 10. März 2011 möglich; die Bewerbungsfrist endet am **08. April 2011** (Ausschlussfrist).

Der Bewilligungszeitraum für die Stipendien beginnt am 01. Mai 2011 und endet am 30. April 2012.

Im Rahmen der Bewerbung sind die folgenden Bewerbungsunterlagen bis **spätestens 08. April 2011** einzureichen:

1. ein Motivationsschreiben im Umfang von höchstens 2 Seiten,

2. ein tabellarischer Lebenslauf,
3. das Zeugnis über die Hochschulzugangsberechtigung mit mindestens der Durchschnittsnote 1,5; bei ausländischen Zeugnissen eine auf das deutsche System übertragbare Übersetzung und Umrechnung in das deutsche Notensystem,
4. ggf. der Nachweis über eine besondere Qualifikation, die zum Studium in dem jeweiligen Studiengang an der Universität Bayreuth berechtigt,
5. von Bewerbern um einen Masterstudienplatz das Zeugnis über einen ersten Hochschulabschluss mit mindestens der Abschlussnote 1,9 sowie ggf. weitere Leistungsnachweise entsprechend den Zulassungs- und Auswahlbestimmungen für den Masterstudiengang,
6. ggf. Nachweise über bisher erbrachte Studienleistungen,
7. ggf. Praktikums- und Arbeitszeugnisse sowie Nachweise über besondere Auszeichnungen und Preise, sonstige Kenntnisse und weiteres Engagement,
8. eine Erklärung des Bewerbers, dass er über die Grenzen des § 4 Abs. 1 StipG kein anderes Stipendium erhält.

Falls die Bewerbungsunterlagen nicht in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sind, ist eine amtlich beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache beizufügen.

Die vorab genannten Bewerbungsunterlagen sind schriftlich an die folgende Adresse zu richten:

Universität Bayreuth
Stichwort „Deutschlandstipendium“
z.H. Frau Regierungsdirektorin Ricarda Rabenbauer
Postfach
95440 Bayreuth


Die Bewerbung kann auch elektronisch über das Internet an die folgende E-Mail-Adresse übersandt werden: **ricarda.rabenbauer@uvm.uni-bayreuth.de**

Nicht frist- und formgerecht eingereichte Bewerbungen finden im Auswahlverfahren keine Berücksichtigung.

Schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Frauen werden ausdrücklich um Einreichung ihrer Bewerbung gebeten.

Bayreuth, den 04. März 2011

Der Präsident der Universität Bayreuth



Professor Dr. Rüdiger Bormann